

Ich bin bereit.

# Novene zur Vorbereitung auf die Diakonenweihe 2021

Weihe der Ständigen Diakone  
am 22.05.2021  
im Zwiefalter Münster  
Unserer Lieben Frau

# „Gott du mein Gott, dich suche ich, meine Seele dürstet nach dir“

(Ps 63,2a)

Wir laden Sie herzlich dazu ein, uns im Gebet vor unserer Diakonenweihe zu begleiten.

Der Ursprung der Novene liegt in der Pfingstnovene, dem neuntägigen Gebet um den Heiligen Geist, wie es die Apostel und die Jünger Jesu mit Maria nach der Himmelfahrt Jesu im Abendmahlssaal praktizierten.

Papst Franziskus hat in seinem Apostolischen Schreiben „Patris corde“ den heiligen Josef allen Katholiken als Vorbild empfohlen. Gerade durch seine Bescheidenheit und seinen Mut sowie seinem Gehorsam und seine Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen, kann er uns auch in unserer Zeit ein Beispiel sein.

Vom heiligen Josef inspiriert, hat sich Papst Franziskus dafür entschieden, ein „Jahr des heiligen Josef“ auszurufen.

Aus diesem Grund haben wir uns entschlossen, unsere Novene dem Heiligen Josef zu widmen.

Wir danken Ihnen herzlich für Ihr Gebet.

# Novene

## Täglicher Ablauf:

❖ Kreuzzeichen

❖ Gebet:

Heiliger Geist entfache in deinen Dienern Markus Röhrenbach, Johannes Kurschatke, Andreas Groll, Dennis Mangold und Toni Babic das Feuer deiner Liebe. Mach sie hellhörig für deinen Ruf. Gib Ihnen die richtigen Worte und Taten, damit sie treue Zeugen sind für deine Herrlichkeit.

❖ Textbetrachtung des Tages

❖ Gebet:

O Heiliger Josef, mit vertrauendem Herzen erscheine ich vor Dir.

Mit Zuversicht glaube ich, dass Du bei Gott alles vermagst, der Dich auserkor, der Nährvater Seines geliebten Sohnes Jesus Christus zu sein.

O glückseliger heiliger Josef, der Du das himmlische Kind vor seinen Feinden gerettet, mit unermüdlichem Fleiße genährt und auf all seinen Wegen begleitet und beschützt hast, nimm um Jesu willen auch unsere Diakonatsanwärter in Deine Obhut und begleite Sie auf ihren Wegen.

Heiliger Josef bitte für uns.

❖ Vater unser...

❖ Gegrüßet seist Du, Maria...

❖ Ehre sei dem Vater...

## Josef, Verlobter und Beschützer Marias

Der Engel Gabriel wurde von Gott in die Stadt Nazareth in Galiläa zu einer Jungfrau gesandt. Sie war mit einem Mann namens Josef verlobt, der aus dem Haus Davids stammte, und ihr Name war Maria. Vgl. Lk 1, 26

Der Galiläer Josef von Nazareth hat sich mit einem jungen Mädchen namens Maria verlobt. Nach jüdischem Eherecht kam die vor Zeugen erfolgte Verlobung bereits der eigentlichen Eheschließung gleich. Josef bekennt sich also zu Maria. Gemeinsam mit ihr möchte er den Weg durchs Leben gehen.

Josef war zwar alles andere als reich und angesehen, aber er stammte aus gutem Hause. Er war ein Sohn Davids, ein Nachfahre seines großen Ahnherrn David, aus dessen Geschlecht der Messias hervorgehen sollte. Weil Josef der gesetzliche Gatte Marias war, konnte Jesus nach der Rechtsprechung seiner Zeit beanspruchen, Erbe Davids, des messianischen Geschlechtes zu sein.

Josef, wie viele von uns warst du verlobt und verheiratet. Wir bitten dich, unterstütze uns in unserem Bemühen, dass wir gute Eheleute und Eltern werden, und sei uns ein mächtiger Fürsprecher in unseren Anliegen.

## Josef, der gerechte Mann

Noch bevor sie in der Ehe zusammenlebten, zeigte es sich, dass Maria ein Kind erwartete, durch das Wirken des Heiligen Geistes. Josef, ihr Mann, der gerecht war und sie nicht bloßstellen wollte, beschloss, sich in aller Stille von ihr zu trennen. Vgl. Mt 1,18 f.

Josef wurde der Mutterschaft Marias gewahr, ohne dass er in das Geheimnis einbezogen worden wäre. Aber er behält einen kühlen Kopf. Er beschuldigt und verstößt seine Frau nicht.

Wie es der frommen Gesinnung eines alttestamentlichen Gerechten entspricht, erbarmt er sich seiner Verlobten, indem er sich von ihr trennen will. Dieses Verhalten zeigt Josef als stillen, feinfühligem und zurückhaltenden Pflegevater Jesu.

Heiliger Josef, du gerechter und frommer Mann. Weise uns den rechten Weg, der zu dir in den Himmel führt. Hilf uns gerecht und fromm zu leben, und sei uns ein mächtiger Fürsprecher in unseren Anliegen.

### Josef, der Mann der göttlichen Erwählung

Während Josef noch darüber nachdachte, erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum und sagte: „Josef, Sohn Davids, scheue dich nicht, Maria als deine Frau zu dir zu nehmen; denn das Kind, das sie erwartet, ist vom Heiligen Geist. Sie wird einen Sohn gebären; ihm sollst du den Namen Jesus geben“. Als Josef erwachte, tat er, was der Engel des Herrn ihm befohlen hatte, und nahm seine Frau zu sich.

Vgl. Mt 1,20 f.24

Josef versteht nicht so recht, was vor sich geht. Er läuft Gefahr, seine ihm zugedachte Aufgabe zu verfehlen. Da empfängt er eine persönliche Verkündigung. Gott zieht ihn ins Vertrauen.

Er wird auf Erden zum Mann der göttlichen Erwählung. Ein Mann mit einer besonderen Vertrauensstellung. Er erhält seinen Platz in der Heilsgeschichte. Und wie Maria sagt er sein Ja und gehorcht. Die ihm zugedachte Aufgabe, die Vaterrolle beim Messias auszuüben, füllt er vollständig mit seinem ganzen Leben aus.

Heiliger Josef, hilf mir, darauf achtzugeben, was Gott mit mir vorhat, und ihm keinen Widerstand entgegenzusetzen. Sei uns ein mächtiger Fürsprecher in unseren Anliegen.

## Josef, ein Mann des Gehorsams

So ging auch Josef von der Stadt Nazareth in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Bethlehem heißt, weil er aus dem Haus und dem Geschlecht Davids war, um sich mit Maria, seiner Vermählten, die ein Kind erwartete, eintragen zu lassen. Vgl. Lk 2,4 f.

Kaiser Augustus möchte alle Bewohner des Römischen Reiches in Steuerlisten erfassen. Als gehorsamer Staatsbürger begibt sich Josef dazu in seine Vaterstadt, seine Frau ist hochschwanger.

Josef erfüllt diese Pflicht, wie er auch auf das Wort Gottes hört und es befolgt. Das ist der echte, auf Gott vertrauende Gehorsam.

Josef, du Mann des Gehorsams, hilf mir, mich ganz der Vorsehung zu überlassen und dem Vater im Himmel zu gehorchen. Sei uns ein mächtiger Fürsprecher in unseren Anliegen.

## Josef, ein glaubender Mensch

Als die Engel von ihnen fort in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Kommt, wir gehen nach Bethlehem, um dieses Ereignis zu sehen, das uns der Herr kundgetan hat. So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Vgl. Lk 2,15 f.

Josef und Maria befinden sich mit ihrem Kind Jesus in der Umgebung von Bethlehem in einem Stall. In ihrer Nähe sind Hirten, die damals zu den verachtetsten Menschen gehörten. Sie kommen eilends herbei, um das Kind zu sehen.

Josef unterstützt Maria, wo er nur kann. Er weiß um ihr Geheimnis, hält sich aber still im Hintergrund und gehorcht und betet und glaubt.

Josef, dein schlichter, treuer Glaube sei Vorbild für meine Hingabe an Jesus und seinen Vater im Himmel. Sei uns ein mächtiger Fürsprecher in unseren Anliegen.

## Josef, ein Mann der Tat

Als die Weisen wieder gegangen waren, erschien dem Josef im Traum ein Engel des Herrn und sagte: „Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter und flieh nach Ägypten“. Da stand Josef auf und floh in der Nacht mit dem Kind und dessen Mutter nach Ägypten. Als Herodes gestorben war, erschien dem Josef in Ägypten ein Engel des Herrn im Traum und sagte: „Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter und zieh in das Land Israel“. Und weil er im Traum diesen Befehl erhielt, zog er in das Gebiet von Galiläa und ließ sich in der Stadt Nazareth nieder. Vgl. Mt 2,13 f. 19.22 f.

Die ganze Lebensbeschreibung Josefs und das Vollmaß seiner Heiligkeit zeigten sich in seinen Taten.

Josef, wie wir ihn aus dem Evangelium kennen, war ein Mann der Tat. Die Stimme aus der Höhe weist ihn an, nach Ägypten zu fliehen, um dem Kindermord von Bethlehem zu entgehen. Und er tut es mit schlichter Selbstverständlichkeit. Und als die Gefahr vorbei ist, wird er wieder zurückgerufen. Und auch jetzt hört, gehorcht und führt er es aus. Josef, kein Mann vieler Worte (in der Bibel ist kein einziges Wort von ihm überliefert), sondern ein Mann der Tat.

Heiliger Josef, du Mann der Tat. Statt großer Worte hast du das dir Aufgetragene einfach ausgeführt. Hilf auch uns, zu tun statt zu reden, und sei uns ein mächtiger Fürsprecher in unseren Anliegen.

## Josef, ein Mann des Geheimnisses

Sie brachten das Kind nach Jerusalem hinauf, um es dem Herrn zu weihen. Und als die Eltern Jesus hereinbrachten, um zu erfüllen, was das Gesetz verlangt, nahm Simeon das Kind in seine Arme und pries Gott mit den Worten: „Denn meine Augen haben das Heil gesehen, das du vor allen Völkern bereitet hast, ein Licht, das die Heiden erleuchtet, und Herrlichkeit für dein Volk Israel“. Sein Vater und seine Mutter staunten über die Worte, die über Jesus gesagt wurden. Als seine Eltern alles getan hatten, was das Gesetz des Herrn vorschreibt, kehrten sie nach Galiläa in ihre Stadt Nazareth zurück. Vgl. Lk 2,22.27 f. 33.39

Josef staunt über die Worte Simeons, der wie Josef ein gerechter und frommer Mann ist. Josef nimmt Anteil an dem Geheimnis, das Jesus umgibt. Er ist eingeweiht, aber er bleibt in Christus verborgen.

Und genauso blieb der Sohn Gottes, das fleischgewordene Wort, während seines irdischen Lebens verborgen. Er verbarg sich im Schatten Josefs. Josef war schon gestorben, als Jesus mit seiner Predigtstätigkeit begann. Er nahm es mit ins Grab, das Geheimnis des Messias und das Geheimnis seines bescheidenen, aber nicht unwichtigen Anteils daran.

Heiliger Josef, du warst eingeweiht in das Geheimnis des Gottessohnes. Aber auch wir, Kinder Gottes, sind einbezogen in das große Geheimnis von Schöpfung, Erlösung und Vollendung. Und wir bitten dich, sei uns ein mächtiger Fürsprecher in unseren Anliegen.

### Josef, der gute Pflegevater

Seine Eltern reisten jedes Jahr zum Paschafest nach Jerusalem. Auch als Jesus 12 Jahre alt geworden war, zogen sie hinauf. Bei der Rückkehr aber blieb er in Jerusalem, ohne dass seine Eltern es merkten. Sie suchten und fanden ihn schließlich nach drei Tagen im Tempel unter staunenden Zuhörern. Als seine Eltern ihn sahen, gerieten sie außer sich, und seine Mutter sagte zu ihm: „Kind, warum hast du uns das angetan? Dein Vater und ich suchten dich voller Angst“. Da sagte er zu ihnen, „wie konntet ihr mich suchen? Wusstet ihr nicht, dass ich im Haus meines Vaters sein muss?“. Doch sie verstanden nicht, was er damit meinte. Dann kehrte er mit ihnen nach Nazareth zurück und war ihnen gehorsam. Vgl. Lk 2,41-51

Jesus unterstellt sich seinen Eltern in allem, wie das im Orient üblich ist. Josef und Maria sorgen für ihren Sohn. Sie geben das Beispiel einer zugleich menschlichen wie heiligen Familie. Und Josef ist ein herzenguter Vater. Er ist der Mann eines beispielhaften Gottvertrauens, Glaubens und Gehorsams. Ein Mann der Ehrfurcht, der treuen Arbeit und Fürsorge für seine Familie.

Heiliger Josef, hilf uns, unseren Kindern gute Eltern zu sein. Hilf uns dass wir allen, die mit uns zu tun haben werden, mit väterlichem Wohlwollen begegnen. Sei uns ein mächtiger Fürsprecher in unseren Anliegen.

## Josef, ein Mann der Arbeit

Und sie sagten, ist das nicht Jesus, der Sohn Josefs, dessen Vater und Mutter wir kennen? Vgl. Joh 6,42. Ist das nicht der Sohn des Zimmermanns? Vgl. Mt 13,55

Josef ist ein Mann der Arbeit. Er ist Zimmermann. Ein damals im Orient wenig geachtetes Gewerbe, das sich meist kaum lohnte. Deshalb lässt ja später die überaus bescheidene Herkunft Jesu die Leute die Nase über ihn rümpfen. Josef ist ein Mann der Arbeit. Er arbeitet mit am Werk der Erlösung: in bescheidener und doch großartiger Weise.

Seine Taten sind einfache Alltagshandlungen, die aber gleichzeitig eine klare Bedeutung für die Erfüllung der göttlichen Verheißung in der Geschichte des Menschen besitzen. Es sind Werke, die von geistiger Tiefe und reifer Schlichtheit erfüllt sind.

Josef, du Vorbild treuer Pflichterfüllung, hilf uns, unsere Arbeit gewissenhaft und gut zu erfüllen. Sei uns ein mächtiger Fürsprecher in unseren Anliegen.

Du bist nicht ganz von uns geschieden,  
Du nimmst dich unser ewig an,  
Dein großes Herz ist nicht zufrieden  
Mit allem, was es schon getan.

Du hast den Tröster uns gesendet,  
Den scharfen, reinen, klaren Geist,  
Der Licht und Trost und Wahrheit spendet,  
Und deine Zukunft uns verheißt.

O, jede Seele sei ihm offen,  
Dem werten, gottgesandten Freund,  
Er stärke unser liebend Hoffen,  
Bis der Geliebte selbst erscheint.

(Max von Schenkendorf)

Weihbischof Dr. Gerhard Schneider  
wird uns am Samstag,  
den 22. Mai 2021,  
im Münster Unserer Lieben Frau  
in Zwiefalten,  
durch Handauflegung und Gebet  
zu Ständigen Diakonen weihen.

Wir danken Ihnen für Ihr begleitendes Gebet

Toni Babic  
Andreas Groll  
Johannes Kurschatke  
Dennis Mangold  
Markus Röhrenbach

Link zum Livestream <http://www.diakonat-drs.de/aktuelles>  
Novene von Medjugorje Deutschland e.V.  
Fromme Josefs Vereinigung [www.josefs-wallfahrt.de](http://www.josefs-wallfahrt.de)

